

Waffenschmuggel auf der Elbe?

Text 1:

1 Hamburg war im Dreißigjährigen Krieg Verteilerstation für Kriegswaren aller Art. Die exponierte Lage
2 an Alster und Elbe, die etablierten Handelswege zu den Ostseeanrainern, vor allem aber der
3 zunehmende Warenaustausch über den Atlantik ließen die Stadt im 17. Jahrhundert zur
4 wirtschaftlichen Drehscheibe werden. Große Bedeutung an dieser Entwicklung hatten auch
5 Glaubensflüchtlinge, spanische und portugiesische Juden, aber auch Niederländer, von deren
6 Netzwerken die städtische Wirtschaft profitierte. Alle Parteien, deutsche wie ausländische Mächte
7 (Dänemark, Schweden und Frankreich), nutzten Hamburg als Handels-, Nachrichten- und Finanzplatz.
8 Mit der 1558 eröffneten Börse, der Hamburger Bank von 1619 und der 1603 eingeführten
9 „Wechselordnung“ (Wertpapiere mit festgelegter Zahlungsanweisung) bot die Hansestadt eine
10 vergleichsweise moderne Finanzwirtschaft. Viele Abgesandten der kriegführenden und neutralen
11 Mächte nahmen an der Elbe ihren ständigen Sitz.

12 Hamburg profitierte insbesondere vom Austausch mit Kriegsgütern wie Kupfer, Eisen, Schwefel und
13 Salpeter. Vor allem Spanien hatte eine beständige Nachfrage nach Rüstungswaren. Da Amsterdam
14 durch den niederländischen Unabhängigkeitskrieg gegen Spanien als Lieferant zeitweise ausfiel,
15 entwickelte sich Hamburg in der Folge zum wichtigsten Ausrüster des Kriegsapparats auf der
16 iberischen Halbinsel.

17 Doch auch der Krieg, den die protestantischen Niederlande führten, barg Gefahr und Profit für die
18 Hamburger. Die Niederländer wollten die Herrschaft der katholischen Könige von Spanien aus dem
19 Hause Habsburg abschütteln. Die Spanier hofften, die reichen niederländischen Provinzen wieder
20 katholisch zu machen und absolutistisch zu regieren. Hamburg hielt an den Exporten nach Spanien
21 fest. Also kreuzten schnelle holländische Kriegsschiffe auf der Nordsee und der Elbe und versuchten,
22 die Hamburger Waffenhändler abzufangen.

Martin Knauer

AUFGABEN ZU TEXT 1

Lies den Text des Historikers Martin Knauer und schreibe jeweils einen erklärenden Satz zu jedem dieser Begriffe:

1. Verteilerstation:

2. Finanzplatz:

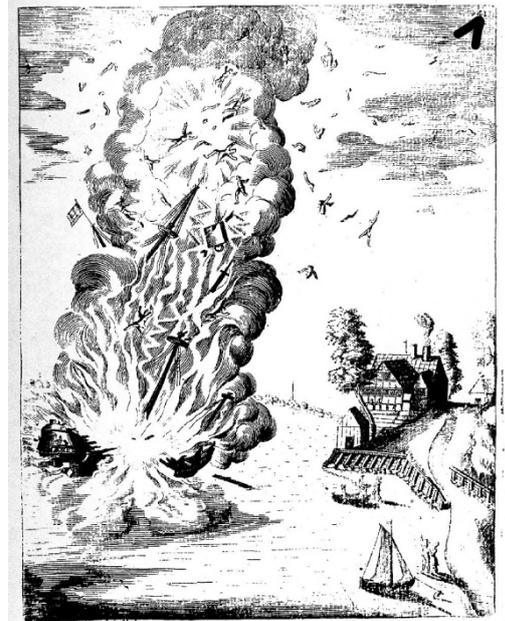
3. Kriegsgüter:

4. Niederländischer Unabhängigkeitskrieg:

Ein geheimnisvolles Wrack und ein schreckliches Schiffsunglück:

Text 2:

1 Der Elbbagger Odin wurde 1981 zur Vertiefung der Elbfahrrinne eingesetzt. Die Mannschaft staunte
 2 nicht schlecht, als der Bagger vor Wittenbergen Kupferbarren aus dem Fluss hob. Insgesamt barg die
 3 Mannschaft acht Tonnen Kupfer. Einige Tonnen kaufte ein Schrotthändler. Weil aber schon zwei
 4 Jahre vorher Metallrohre aus der Elbe geborgen worden waren, die sich später als Kanonenrohre
 5 herausstellten, informierte man das Museum für Hamburgische Geschichte. Bald wurden mehr alte
 6 Stücke geborgen: Planken eines Wracks, Messingschüsseln, Musketen, und Tuchplomben, die vor
 7 mehr als 300 Jahren wertvolle Tücher gekennzeichnet hatten. Die
 8 Museumshistoriker versuchten möglichst viel des wertvollen
 9 Metalls aufzukaufen. Sie suchten mit Taucheinsätzen nach allen
 10 Kleinigkeiten. Sie fanden Navigationsinstrumente und Essbesteck,
 11 aber auch Schiffskanonen, die schussbereit waren. Aus den
 12 Holzplanken konnten die Wissenschaftler schließen, dass es sich
 13 um ein 30m langes Handelsschiff gehandelt hatte. Es war aus
 14 niedersächsischem Eichenholz gebaut worden, vermutlich in
 15 Hamburg. Wie aber war das Schiff gesunken? Die Historiker des
 16 Museums hatten schnell einen Verdacht, der sich als richtig
 17 erwies: Sie hatten die Überreste eines Schiffsunglücks gefunden.



Text 3:

1 Am 2. Juli 1622 wollte der Schiffer Peter Jansen zur großen Fahrt
 2 nach Spanien aufbrechen. Sein Schiff wartete vor Neumühlen auf
 3 Reede, um pünktlich mit der Ebbe genügend Wasser unterm Kiel
 4 zu haben und geschwind die Elbe hinab zu segeln. Den
 5 Schiffspapieren nach hatte es Kupferplatten, wertvolle Stoffe und Stärkemehl geladen. Dieses
 6 Nahrungsmittel konnte man nur in wasserdicht verschlossenen Fässern transportieren. Wie es üblich
 7 war, feierte der Schiffsherr (er war Reeder und Kapitän zugleich) noch mit Freunden bei einem
 8 Festmahl. Danach lud er sie ein, auf seiner Kraweel zum Abschied etwas zu trinken. Als die Ebbe
 9 eintrat, ließ er – auch dies war ein Brauch – Böllerschüsse abfeuern. Dabei muss ein Funke in die
 10 Ladung übergesprungen sein. Das Schiff explodierte. Die Leute in Neumühlen hatten die
 11 Böllerschüsse gehört, aber der Explosionsknall erschreckte sie bis ins Mark. Sie eilten ans Ufer, aber
 12 sie konnten nur noch brennende Schiffsteile und Tote auffinden. Der Schiffer, seine Frau und seine
 13 Familie, die Schiffsbesatzung und Gäste hatten ihr Leben verloren. Nur eine schwangere Frau und ein
 14 Matrose entkamen dem Unglück. Sie hatte sich von dem Matrosen an Land rudern lassen, weil ihr
 15 unwohl war.

16 Das obenstehende Bild zeigt, wie man sich kurz danach das Unglück vorstellte.

17 Noch zweihundertfünfzig Jahre später erzählten sich die Hamburger gräuliche Geschichten, davon,
 18 dass die Leute von Neumühlen damals Leichenteile am Ufer und auf den Feldern gefunden hätten.
 19 Fast alle Toten seien unkenntlich gewesen.

20 Doch war das 1981 gefundene Kupferbarrenwrack vor Wittenbergen wirklich das Explosionsschiff
 21 von Neumühlen? Der Direktor des Museums für Hamburgische Geschichte im Jahr 1981, Jörg
 22 Bracker, ein erfahrener Segler, geht davon aus, dass die Ebbe, mit der Peter Jansen absegeln wollte,
 23 die Wrackteile nach der Explosion bis Wittenbergen trug.

AUFGABEN:



A. Ziehe deine Schlüsse aus Text 1, 2 und 3:

1. Erkläre, wie ein Handelsschiff so heftig explodieren konnte.
2. Formuliere begründete Vermutungen, was Peter Jansen wirklich geladen hatte.

B. Schreibe eine Erläuterung für Bild 1¹.

Bedenke dabei diese Fragen: Zeigt es, was wirklich geschehen ist? Wie kam es deiner Auffassung nach zu dem Unglück?

C. Stelle Dir vor, ein Hamburger Millionär, der sein Vermögen mit Kupferhandel gemacht hat, möchte ein Denkmal für die Schiffsexplosion in Neumühlen setzen.

Er hat folgende Fragen an Dich:

1. Ich möchte ein Denkmal für Peter Jansen setzen. Was denkst du darüber?
2. Wenn ich ein Denkmal für die Opfer der Schiffsexplosion spende, welchen Text sollte man auf das Denkmal setzen? Schlag mal vier Sätze vor.
3. Ich würde gerne das Bild 1 von der Schiffsexplosion mit auf das Denkmal setzen lassen. Wie denkst du darüber?
- 3a. Zeichne einen Entwurf für das Denkmal.

¹ Bild 1 aus: Peter Hesselius, Herzfließende Betrachtungen von dem Elbestrom, Altona, 1675, S. 54.



Bild 1 aus: Peter Hesselius, Herzfließende Betrachtungen von dem Elbestrom, Altona, 1675, S. 54.